



Geschlossene Kitas: Kinder mit Mama und Papa allein zu Haus

Bericht: Alexander Ihme, Fabienne von der Eltz, Olaf Nenninger

Mutter Katja und ihr vierjähriger Sohn Luke. Die Idylle im sächsischen Weinböhla trägt. Beide wohnen eigentlich in Leipzig und sind aufs Land geflüchtet, weil es zuhause nicht mehr ging. Wir treffen die promovierte Geologin per Videochat. Sie ist alleinerziehend und hat sich Mitte März mit ihrem Sohn zu ihren Eltern zurückgezogen. Für Katja hat die Kombination aus Homeoffice und Kinderbetreuung nicht funktioniert.

Katja

Das, das geht nicht, da dreht man durch. Also die Kraft hat man nicht. Also, ich muss dazu sagen als Alleinerziehende ist es ja nie einfach. Also is nich ausgeruht. In dem Sinne soll man startet der schon mit einem relativ schlechten Level. Und dann diese Nachrichten, die ganze Zeit also, dass man überhaupt nicht wusste, was kommt. Wie geht es weiter? Diese Unsicherheit, das hat ein natürlich zusätzlich noch belastet.

In Sachsen haben Alleinerziehende keinen Anspruch auf Notbetreuung in der Kita. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin ist sie nicht systemrelevant. Deshalb hat Katja lieber die Selbstisolation in Kauf genommen. Da ihre Eltern mit Mitte 70 und Vorerkrankungen zur Risikogruppe gehören, meidet die Familie derzeit den Kontakt nach außen. Die Bilder haben sie selbst aufgenommen. Bei Spaziergängen musste Katja ihren Sohn schon oft von anderen Kindern fernhalten.

Katja

Wir mussten ihm sagen, nein, da darfst du nicht hingehen. Und da hat er natürlich gefragt, warum denn nicht? Dann haben wir gesagt na, wegen der Krankheit, damit du Oma und Opa nicht ansteckst. Und dann hat er wirklich auch gesagt, ich habe Angst, lass uns gehen. Also ich habe wirklich Angst, was passiert mit meinem Kind, wenn wir länger das ist ja auch die Situation, die wir jetzt haben wir noch länger hierbleiben. Was wird aus ihm?

Katja hat das Gefühl, dass sich niemand für ihre Probleme und die anderer Eltern interessiert.

Erzieherin:

Das ist Papa Marienkäfer, der möchte euch Hallo sagen. Hallo Oskar.



Notbetreuung in der Kita Kluswegzwerge in Magdeburg. Hier dürfen Kinder in kleinen Gruppen einige Stunden in ihrer gewohnten Umgebung verbringen. Thema Nummer eins die Sauberkeit. Peinlich wird darauf geachtet, dass jeder auch wirklich Seife benutzt.

Martina Targé trägt als Leiterin der Kita normalerweise für 164 Kinder die Verantwortung. Davon sind jetzt 35 in der Notbetreuung. In sieben Gruppen. Um alle Anforderungen einigermaßen einzuhalten, dürfen die Kinder deshalb nur stundenweise kommen. Das verstehen nicht alle Eltern.

Martina Targé, Leiterin Kita Kluswegzwerge

Die Lösung ist nicht schön, das weiß ich, die ist für keinen schön. Aber ich glaube, mal ist es eine Situation, die keiner jemals vorhergesagt hätte und wo wir einfach das Beste daraus machen müssen. Das sind jetzt die Fußpfleger, die auch noch kommen.

Immer mehr Berufsgruppen gelten als systemrelevant. Immer mehr Eltern wollen ihre Kinder wieder in die Kita bringen. Ab morgen ist es in Sachsen-Anhalt erlaubt, nicht mehr nur fünf, sondern 12 Kinder in einer Gruppe zu betreuen. Wie sie die Kinder dann auf Abstand halten, ist unklar. Die neue Regelung kennen die Erzieherinnen erst seit Montag.

Martina Targé, Leiterin Kita Kluswegzwerge

Wir möchten gerne ein Ziel haben. Wir würden gerne wissen wollen, wie sollen wir planen, nicht nur von heute auf morgen. Und deswegen wäre einfach ein Datum oder einen Ablauf was Sinnvolles. Und auch für die Eltern glaube ich, was Schönes.

Das wünscht sich auch Tobias Dübler aus Taubach in Thüringen. Seit gut einem Monat ist er doppelt belastet. Zum einen muss er darüber nachdenken, was seine Töchter Tamina und Talea zum Mittag auf den Tisch bekommen. Zum anderen muss er am Telefon den Kontakt zu Kunden und Kollegen aufrechterhalten.

Tobias Dübler im Homeoffice

Insofern ist schon die Erwartung, dass man seine Arbeit natürlich von früh bis im Prinzip Abend auch nachkommt, was mit der Situation mit den Kindern zu Hause natürlich schlicht nicht möglich ist.

Dass Nicole Dübler heute zuhause mit den Kindern spielen kann, ist die Ausnahme. Als Krankenschwester arbeitet sie im Schichtdienst und steht damit auch in Thüringen auf der Liste der systemrelevanten Berufe. Eigentlich wäre so die Notbetreuung für die vierjährige Talea möglich. Doch der Teufel steckt im Detail.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



Tobias Dübler im Homeoffice

Wir gehören dadurch ja zur Gruppe A+ gemäß der Thüringer Verordnung des Bildungsministeriums. Allerdings gibt es da einen Punkt zwei, der offen lässt, dass man glaubhaft machen muss, keine anderweitige Betreuung für die Kinder gewährleisten zu können. Und unser Kitaträger beruft sich auf diesen Punkt und sagt, dass sowas wie Kurzarbeit oder Homeoffice-Tätigkeit genau darunter fallen, dass man also keinen Anspruch auf Notbetreuung in der Kita hat.

Jutta Allmendinger ist Soziologin und Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin. In zahlreichen Studien hat sie mit Kollegen die positive Wirkung der Kinderbetreuung nachgewiesen. Doch die sieht sie jetzt in Gefahr.

Prof. Dr. Jutta Allmendinger, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung

Alles das, was der Staat über die letzte Zeit an Aufgaben angenommen haben und wo wir als Forscherinnen und Forscher für Familien in Bildungsfragen gekämpft haben, dass es endlich das Recht gibt auf die Kitas, dass es endlich das Recht gibt auf Vollzeit Kitas und gute Kitas ist ja alles Blubb weg. Und von daher verärgert mich, dass, wenn man das in dieses ganze Potpourri dessen, was man jetzt in so einer Phase des Wiedereinstiegs zu tun hat, nicht viel stärker mit auf den Tisch legt.

Wieder bei Katja und Luke im sächsischen Weinböhlen. Die selbstgewählte Isolation sieht die Mutter inzwischen als Sackgasse.

Katja

Ich sitze hier mit 40 Jahren bei meinen Eltern, habe keinerlei Sozialleben mehr. Mein Sohn hat kein Sozialleben mehr. Wie geht es jetzt weiter? Was mache ich jetzt in zwei, drei Wochen, wenn die Notbetreuung nicht kommt für Alleinerziehende in Sachsen? Was mache ich dann? Wofür entscheide ich mich, lasse ich ... Bleib ich hier, weil ich hier arbeiten kann, um meine Stelle zu behalten. Mein Sohn hat aber keinerlei Kontakt zu anderen Kindern. Gehe ich wieder zurück nach Leipzig, damit mein Sohn vielleicht ein, zwei Freunde treffen darf. Aber ich kann dann nicht mehr arbeiten. Verliere meinen Job. Also ich bin in einer absoluten Zwickmühle.

Am Donnerstag will die Sächsische Staatsregierung wieder über die Ausweitung der Notbetreuung debattieren. Ausgang offen.